

Hinweis: Dieser Artikel stammt aus unserem Archiv.
Die darin enthaltenen Informationen könnten inzwischen überholt sein!

Eine totgesagte Eisenbahnstrecke lebt länger

Vier Jahre Eifelquerbahn: Im Schienenbus durch die Vulkaneifel - Renaissance durch engagierte Bahn-Freunde

KAISERSESCH. Als im Januar 1991 die damalige Deutsche Bundesbahn den Personenverkehr auf der Eifelquerbahn zwischen Gerolstein und Mayen einstellte, glaubte kaum noch jemand an eine Reaktivierung und Nutzung der einst so wichtigen Querverbindung durch die Eifel. Unentwegte Eisenbahnfreunde waren es, die im Jahre 2001 die Strecke aus ihrem "Dornröschenschlaf" erweckten und ihr neues Leben einhauchten.

Unterstützt und finanziert vom zuständigen Zweckverband Rheinland-Pfalz Nord begannen 2001 touristische Fahrten im Zwei-Stunden-Takt zwischen Gerolstein, Daun und Kaisersesch. Zum Einsatz kommen seit dieser Zeit wieder die allseits bekannten Schienenbusse, die seit Mitte der 50er Jahre bis zur Stilllegung 1991 das Bild der Bahn prägten.

Anfangs noch von dem einen oder anderen Kommunalpolitiker als "Spielerei" von Eisenbahnfreunden belächelt, mauserten sich die Schienenbusfahrten in den vergangenen vier Jahren zu einer erstklassigen Tourismusattraktion, die in jedem Jahr Tausende von zusätzlichen Besuchern in die Eifel lockt.

Besonders die gute Anbindung und Verknüpfung zahlreicher Rad- und Wanderwege, die hervorragende Zusammenarbeit mit der regionalen Tourismuswirtschaft und nicht zuletzt die landschaftlich herausragende Schönheit der Eifelquerbahnstrecke sind die Erfolgsgaranten der Ausflugsverkehre.

Die stetig steigende Zahl von Gästen, insbesondere Wanderern und Radfahrern, macht es in diesem Sommer möglich, dass vom 18. Juli bis zum 14. Oktober die Schienenbusse täglich zwischen Gerolstein und Daun fahren. Dabei verkehren die Schienenbusse im gleichen Fahrplankonzept wie am Wochenende, das heißt, täglich fünf Zugpaare im bewährten Zweistunden-Takt.

Möglich wurde die Erweiterung der Freizeitverkehre durch ein positives Votum des für die Bestellung der Leistung zuständigen Zweckverbandes SPNV-Nord. Die Gesamtstrecke wird dabei selbstverständlich zwischen Gerolstein und Kaisersesch weiterhin an Wochenenden noch bis Ende Oktober befahren.

In den ersten zwei Juliwochen beginnt die Vulkan-Eifel-Bahn-Betriebsgesellschaft (VEB) mit einer überregionalen Werbekampagne für die Schienenbusfahrten. Dabei werden über 50 000 Flyer und Plakate sowie etliche redaktionelle Berichte in NRW und Rheinland-Pfalz veröffentlicht. "Die Aktion verfolgt das Ziel, weitere Tagesausflügler in die Eifel zu locken und damit eine gute Auslastung der Züge zu erreichen", erklärt Geschäftsführer Jörg Petry von der VEB.

Informationen zur Strecke gibt es im Internet unter **www.eifelquerbahn.de**

<http://rhein-zeitung.de/archiv/05/06/22/D/00000146.html> 22.06.2005
© RZ-Online GmbH · 56073 Koblenz